

**Auszug aus der Niederschrift
Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses vom
01.03.2022**

**4.2 Sachstandsbericht zur Umsetzungsplanung Onlinezugangsgesetz (OZG) in
Oberhausen
M/17/1682-01
zur Kenntnis genommen**

Herr Beigeordneter Jehn gibt anhand einer Präsentation einen Überblick über den Sachstand.

Herr Stadtverordneter Schindelasch bittet um Erläuterung, wie der weitere Verwaltungsprozess aussieht.

Herr Beigeordneter Jehn stellt dar, dass in der Verwaltung über 200 Fachverfahren existieren, die alle unterschiedlich ausgeprägt sind. Es soll nicht nur das Eingangstor für den Bürger digital gestaltet werden, sondern es werden auch die dahinterliegenden Prozesse beleuchtet. Ziel ist es auch hier, diese Schritt für Schritt dort zu digitalisieren, wo es sinnvoll ist. Daher ist der Stand des Umsetzungsprozesses von Verfahren zu Verfahren unterschiedlich.

Frau Stadtverordnete Gödderz fragt nach, wie das EFA-Prinzip in Zusammenarbeit mit anderen Städten und Kommunen funktioniert.

Herr Beigeordneter Jehn erläutert, dass die 575 Leistungsbündel in 14 Pakete zusammengefasst und auf die Bundesländer verteilt worden sind. Das Land NRW hat z. B. das Paket Wirtschaft übernommen. In den letzten zwei Jahren wurde landesweit geschaut, welche Kommune welche Einzelleistung anbietet, um diese zu realisieren. Er verweist dabei auf die Homepage des KDN, wo der aktuelle Stand dargestellt wird.

Herr Stadtverordnete Kempkes fragt, wie es sein kann, dass jetzt gerade keine Termine mehr zur Beantragung eines neuen Personalausweises zur Verfügung stehen. Herr Beigeordneter Jehn verweist darauf, dass zum einen Termine für die Zukunft gebucht werden können. Daneben werden jeden Morgen Termine für den laufenden Tag vergeben.

Herr Stadtverordneter Kempkes regt an, dass es sinnvoll wäre, nicht nur tagessaktuelle Termine, sondern auch andere kurzfristige Termine zu buchen. Außerdem schlägt er vor, mehrere Rufnummern für eine bessere telefonische Erreichbarkeit zu schalten.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.